

Ruine Obertagstein

(Gemeinde Thusis)

«Steckbrief» Obertagstein

Gesamtsicherung:	Burgenverein GR in Eigenregie, 1971–1984; archäologische Untersuchungen Lukas Högl, 1978
Planung und Bauleitung:	Felix W. Nöthiger
Dokumentation:	Norbert Kaspar
Eigentümerin:	Gemeinde Thusis
Zugänglichkeit:	jederzeit; Holzbrücke über den Halsgraben; Feuerstelle mit Sitzgelegenheit

Auf allseits abfallendem Felssockel hoch über Thusis thront Obertagstein, eine der am kühnsten gelegenen Burgen der Schweiz, vermutlich im 13. Jahrhundert erbaut. Gegen den Halsgraben erhebt sich die massive Schildmauer mit dahinter liegendem Wohnbau.

In zwei Bauphasen wurde der gesamte Felsturm überbaut; dabei wechselte der Standort des Burgtors, das sich zuletzt in der Schildmauer befand. Der Zugang erfolgte über eine Holzbrücke (heute frei rekonstruiert).

Interessante Baudetails zeichnen diese imposante Ruine aus: Doppelbogenfenster mit Tuffsteineinfassung und Kaminanlage in der Schildmauer, ferner Schüttstein, Aborterker, ehemalige Zisterne.

Im südwestlichen Vorgelände dürfte es sich um künstliche Terrassierungen als Standort von Ökonomiegebäuden handeln.

Knappe urkundliche Erwähnung 1385/87, doch fehlen Quellen über die Entstehung der Burg und deren Bewohner.

Archäologischen Untersuchungen zufolge wurde Obertagstein Ende 14. Jahrhundert durch einen Brand zerstört und danach aufgegeben.

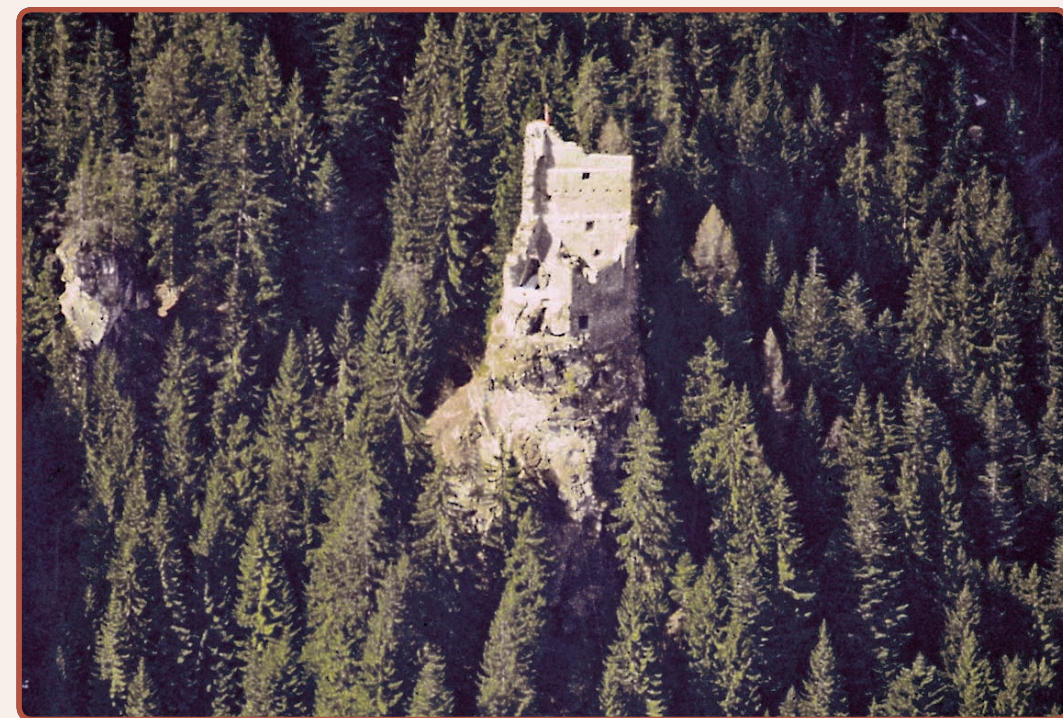


Vorzustand der stark aufgelösten Schildmauer von innen.

(Quelle: Clavadetscher/Meyer, Burgenbuch von Graubünden, 1984)



Die gleiche Mauer in gesichertem Zustand; links oben ist der gemauerte Rauchabzug des Küchenkamins erkennbar. (Foto: BVG)



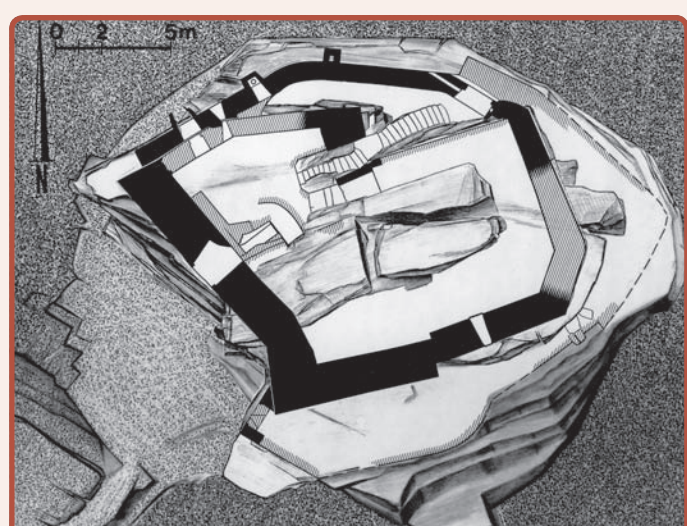
Obertagstein vor Abschluss der Sicherung von Norden.

(Luftaufnahme: Norbert Kaspar)



Blick von der eingerüsteten Schildmauer ins Burginnere mit der Baustelleninstallation samt Materialseilbahn.

(Foto: BVG)



Vermessener Grundriss. (Norbert Kaspar)



Blick vom Halsgraben auf die Schildmauer; unten das ergänzte Burgtor, oben das aus der Versturzmasse geborgene und wieder eingesetzte Doppelbogenfenster aus Tuffstein. (Foto: BVG)



Die gesicherte Burg von Westen.

(Luftaufnahme: Felix Nöthiger)